

Jung und Alt zum Bewegen animieren

«I üsere Gmeind bewegt sich alles ...», heisst es am 13. Mai in Wangen. Ein vielfältiges Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten soll Jung und Alt zum Mitmachen animieren.

Von Irene Lustenberger

Wangen. – Die Kulturkommission der Gemeinde Wangen hat sich entschieden, an der nationalen Kampagne Schweiz.bewegt mitzumachen. Die Kampagne hat zum Ziel, Jung und Alt zur körperlichen Ertüchtigung zu animieren, denn die Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002 zeigte auf, dass zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung körperlich ungenügend aktiv sind und ein Fünftel als «völlig inaktiv» bezeichnet werden muss.

Start mit Muttertags-Brunch

Der 13. Mai, der Muttertag, startet von 8 bis 12 Uhr mit einem Brunch im Café «Memory». Anmeldungen dafür nimmt Heinz Hunziker, Tostelweg 7c, Siebnen, Telefon 055 440 10 68, noch bis Samstag, 12. Mai, entgegen. Hunziker ist für die Organisation des Tages verantwortlich. Ihm ist es gelungen, für die verschiedensten Aktivitäten kompetente Personen, mehrheitlich aus der Gemeinde Wangen, zu verpflichten.

Dreimal – um 10, 12 und 14 Uhr – startet Roland Guntlin beim Schulhaus 1 zum Inlineskating. Jeder, der daran teilnehmen möchte, wird gebeten, Helm und Schutzausrüstung mitzubringen. Jeweils eine Stunde später, das heisst um 11, 13 und 15 Uhr, kann mit Irene Kessler NordicWalking betrieben werden. Laut Heinz Hunziker können auch Personen mitmachen, die keine Nordic-Walking-Stöcke besitzen. Treffpunkt ist die Feuerstelle im Buechberg. Die Läufergruppe Görgs und Regierungsrat Armin Hüppin laden um 10 und 13 Uhr zum Joggen ab Schulhaus 1 ein.

Biken mit Europameister

Für Personen, die lieber auf zwei Rädern unterwegs sind, wird eben-



Giuseppe Atzeni, Europameister im Steherrennen, startet mit den Teilnehmern des Projektes «I üsere Gmeind bewegt sich alles» zu einer Bike-Tour. Bild Irene Lustenberger

falls etwas geboten. Giuseppe Atzeni, Europameister im Steherrennen, startet um 10 und um 13 Uhr beim Schulhaus 1 zu einer Bike-Tour. Ebenfalls beim Schulhaus 1 kann um 10 Uhr zu einer Grenzwanderung «Rund um d'GmeindWange» mit den Gemeinderäten gestartet werden.

Auch für die Senioren wird am Muttertag in Wangen etwas geboten. Unter der Leitung von Annemarie Schättin unternehmen diese eine Wanderung in der Region Buechberg, bei der auch Untrainierte teilnehmen können. Fünfmal wird die Absolvierung des Vita Parcours angeboten, um 10.30 Uhr und um 14 Uhr für Familien und um 11, 13 und 15 Uhr für alle.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann an mehreren Aktivitäten teilnehmen. Ein Shuttlebus bringt die Sportler vom Schulhaus 1 zum Vita Parcours. Zum Abschluss des Tages findet im Café «Memory» ein Höck mit musikalischer Unterhaltung statt.

Znüni-Märt

In Zusammenarbeit mit dem Projekt Schweiz.bewegt, welches die Bevölkerung zu mehr Bewegung aufruft, wird für die Wangner Schulkinder die Aktion Znüni-Märt lanciert. Mit dem Znüni-Märt sollen die Kinder für gesunde und ausgewogene Zwischenmahlzeiten sensibili-

siert werden. Er beginnt am 14. Mai und wird bis zu den Sommerferien jeweils am Montag an allen Schulstandorten der Gemeinde Wangen durchgeführt. Unter der Leitung von Agnes Heuberger werden den Kindern unter dem Motto «Alt für Jung» verschiedene Produkte aus der Region frisch gerüstet zum Znüni angeboten. Unterstützt wird Heuberger dabei von pensionierten Personen aus Wangen.

Auch Wollerau bewegt sich

Wangen ist nicht die einzige Ausserschwyz Gemeinde, die bei Schweiz.bewegt mitmacht. Auch die Sport- und Freizeitkommission der

Gemeinde Wollerau hat sich angemeldet. Ziel der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeindepräsident Markus Hauenstein ist es, am Sonntag, 17. Juni, die kulturellen und landschaftlichen Schönheiten der Gemeinde verbunden mit leichten sportlichen Aktivitäten besser kennen zu lernen.

Ab 12 Uhr können die Wanderer beim Schulhaus Dorfmatz zu einem Parcours starten, der sie in zwei bis drei Stunden um die Gemeinde führt. Ziel ist der Sportplatz Roos, wo verschiedenen Attraktionen und musikalische Darbietungen für Unterhaltung sorgen.

Analog zu den Wanderern gibt es auch für die Biker und die NordicWalker einen geführten Parcours.

Schweiz.bewegt

Schweiz.bewegt ist ein Programm des Bundesamtes für Sport (Baspo) und hat zum Ziel, in möglichst allen Schweizer Gemeinden vielerlei Bewegungsmöglichkeiten für alle zu schaffen.

Das Programm findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt und wird mit einer Startwoche vom 5. bis 13. Mai lanciert. Die Startwoche gibt Gelegenheit, gemeinsam mit zahlreichen anderen Gemeinden der Schweiz rund um den Weltgesundheitsstag vom 10. Mai einen Akzent zu setzen.

Es stehen drei Kategorien zur Auswahl: Kategorie 1: Die Teilnahme während der Startwoche, dazu neue, regelmässige, mindestens monatlich wiederkehrende Angebote während des Jahres; Kategorie 2: Teilnahme während der Schweiz.bewegt-Startwoche; und Kategorie 3: Teilnahme ausserhalb der Schweiz.bewegt-Startwoche. Für die Kategorie 3 können sich die Gemeinden noch bis am 30. September anmelden. Zurzeit machen 97 Gemeinden mit. (il)

WWW.SCHWEIZBEWEGT.CH

Muulörgele und Zmörgele

Feusisberg. – Muulörgele und Zmörgele am ersten Mai-Sonntag: Das gemütliche Treffen der Mundharmonika-Fans im Restaurant «Feld» in Feusisberg hat eine langjährige Tradition. Diesmal wollte sich sogar Willi Siegenthaler, Präsident von Mundharmonika Schweiz, den Leckerbissen nicht entgehen lassen.

Die Seedammhöckler aus Altdorf und die Föhnlöchler aus Siebnen hatten den Einheimischen-Bonus und sind immer wieder beliebt. Erstmals trat mit den Astras eine Berner-Formation auf. Das

Quartett spielte als Ergänzung zu den volkstümlichen Weisen vor allem modernere Stücke, die so noch nie in Feusisberg zu hören waren.

Begeistert war das Publikum auch von den beiden urchigen Appenzellern. Mit Witzen, Glockengeläut und Talerschwingen wurde beste Unterhaltung geboten. Auch lange nach dem begehrten Buurebrunch von Christine und Kari Höfliger blieben die Gäste sitzen. Das regnerische Wetter lud zum Verweilen, und die Muulörgeler erfreuten das Publikum mit vielen Zugaben. (eing)



Das Berner Mundharmonika-Quartett Astras in Aktion.

Bild zvg

Teure psychisch kranke Häftlinge

Für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung beantragt der Regierungsrat Nachkredite von 3,57 Mio. Franken. Teurer zu stehen kommen Häftlinge, die psychologisch betreut werden müssen.

Von Kari Kälin

Schwyz. – Manchmal wird der Kanton das Opfer seines eigenen Erfolgs. Wegen des anhaltenden Publikumsinteresses müssen Werbeflyer für das Bundesbriefmuseum nachgedruckt werden. Die Folge: Es bedarf eines Nachkredits von 4000 Franken.

Die erste Tranche der Nachkredite für die Laufende Rechnung beläuft sich auf 3,23 Mio. Franken, jene für die Investitionsrechnung auf 335 000 Franken. Die grösste zusätzliche Finanzinjektion braucht das Justizdepartement (1,12 Mio. Franken). Der Posten Strafvollzugskosten macht dabei den happigsten Brocken aus. Budgetiert wurden 1,5 Mio. Franken, nun müssen weitere 700 000 Franken eingeschossen werden, weil für mehr Häftlinge als angenommen eine besondere Betreuung angeordnet werden musste.

Personen, die im Kanton Schwyz verurteilt und nachher den Strafvollzug in einem anderen Kanton antreten, belasten die Staatskasse erheblich – besonders jene, die in psychiatrische Kliniken eingewiesen werden. Wer eine Gefahr für sich selbst (Suizid) und für Mitgefangene darstellt, schizo-

phren ist, oder sonst an schwerwiegenden mentalen Problemen leidet, erhält zwingend psychologische Betreuung. Momentan hat der Kanton Schwyz laut René Murri, Leiter des Strafvollzugs beim Kantonsgefängnis, für knapp zehn «sehr teure Fälle» aufzukommen. Ein psychisch kranker Häftling koste im Monat zwischen 15 000 bis 18 000 Franken. Ein Teil des Nachkredits ist also auf die Häufung dieser Fälle zurückzuführen. Auch beim Jugendstrafvollzug verzeichnete man eine Zunahme, die sich auf die laufende Rechnung niederschlägt. Die Massnahmen für die Jugendlichen verschlingen monatlich zwischen 13 000 und 14 000 Franken.

Besseres Alarmsystem

Seit Anfang Jahr ist der Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg offiziell in Betrieb, nun muss er schon nachgerüstet werden. Für eine bessere Videoüberwachung, die Behebung wiederkehrender Störungen im Sicherheitssystem

und die «Nachprogrammierung der Personen-Sicherheitssysteme aller Aufseher» entstehen Kosten von 80 000 Franken. Verbessert wird vor allem das Alarmsystem. Bis jetzt muss man von der Zentrale aus jeden einzelnen Aufseher anrufen, mit dem neuen System werden alle alarmiert.

Nach dem Justizdepartement benötigt das Finanzdepartement am zweitmeisten Nachkredite. Im Steuerwesen waren für die Anschaffung von Software 1,62 Mio. Franken budgetiert. Unterdessen hat sich herausgestellt, dass dafür 345 000 Franken mehr erforderlich sind.

Jedes Jahr fasst die Regierung die Nachkredite in zwei Sammelvorlagen zusammen und unterbreitet diese darauf dem Kantonsrat zur Genehmigung. Bei der nun vorliegenden ersten Tranche fallen von den 3,23 Mio. Franken 1,1 Mio. Franken (34 Prozent) auf gebundene Ausgaben. Verglichen mit dem Vorjahr liegen die Nachkredite um eine Mio. Franken höher.

NACHKREDITE ZUR STAATSRECHNUNG 2007

	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung
Allgemeine Verwaltung	Fr. 30 800.–	
Departement des Innern	Fr. 137 300.–	
Volkswirtschaftsdepartement		
Erziehungsdepartement	Fr. 663 300.–	
Justizdepartement	Fr. 1 116 100.–	
Militär- und Polizeidepartement	Fr. 310 200.–	
Finanzdepartement	Fr. 973 200.–	Fr. 310 000.–
Baudepartement		Fr. 25 000.–
Gerichte		
Mehrbelastung total	Fr. 3 230 900.–	Fr. 335 000.–